



Teichlandschaft Pucheimer Au

Zwischenbericht über das
Projektjahr 2024 / 2025



Teichlandschaft Pucheimer Au

Zwischenbericht über das Projektjahr 2024 / 2025

Lukas Kirchgäßner, Lena Ferstl, Albin Lugmair & Clemens Gumpinger

blattfisch e.U.

Technisches Büro für Gewässerökologie
DI Clemens Gumpinger

blattfisch.at



4600 Wels | Leopold-Spitzer-Straße 26
Tel: 07242/21 15 92 | e-Mail: office@blattfisch.at
FN 443343 a (Landesgericht Wels)

Lugmair - Ingenieurbüro f. Biologie

Ing. Mag. Dr. Lugmair Albin

Prägartnerhofstraße 28, 4072 Alkoven
Tel.: 0664/3351671 | Email: gstocket@aon.at

Wels, September 2025

Im Auftrag von:

Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Inhalt

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 2 | Maßnahmen und Untersuchungen im Jahr 2024 / 2025 | 3 |
| 2.1 | Tätigkeiten blattfisch e.U. | 3 |
| 2.1.1 | Exkursion | 3 |
| 2.1.2 | Fischbergung Mönchsanierung | 4 |
| 2.1.3 | Muschelkartierung | 4 |
| 2.1.4 | Libellenkartierung..... | 8 |
| 2.2 | Tätigkeiten Lugmair Ingenieurbüro f. Biologie..... | 10 |
| 2.2.1 | Management & Monitoring Teichbodenarten | 10 |
| 2.2.2 | Management Amphibienteiche | 11 |
| 2.2.3 | Begehung Zuleitung Kohlaichbach | 11 |
| 2.2.4 | Neophytenmanagement..... | 12 |
| 3 | Ausblick auf die nächsten Projektjahre..... | 13 |
| 4 | Literatur | 13 |

1 Einleitung

Die Bietergemeinschaft blattfisch e.U. und Lugmair Ingenieurbüro f. Biologie wurde mit dem Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz, mit dem naturschutzfachlichen Management des Schutzgebietes der sogenannten „Puchheimer Au“ (Abb. 1) für die Jahre 2024 bis 2027 beauftragt.

Vorliegender Bericht enthält eine Beschreibung der im ersten von drei Projektjahren (2024 / 2025) getätigten Arbeiten und der dabei gewonnen Erkenntnisse, sowie einen Ausblick auf fortführende Tätigkeiten.



Abb. 1 Luftbildaufnahme der Teichlandschaft im Landschaftsschutzgebiet Puchheimer Au.

Nachstehende Abbildung (Abb. 2) gibt eine Übersicht über die gesamte Teichanlage der Puchheimer Au inklusive Teich-Nummerierungen.

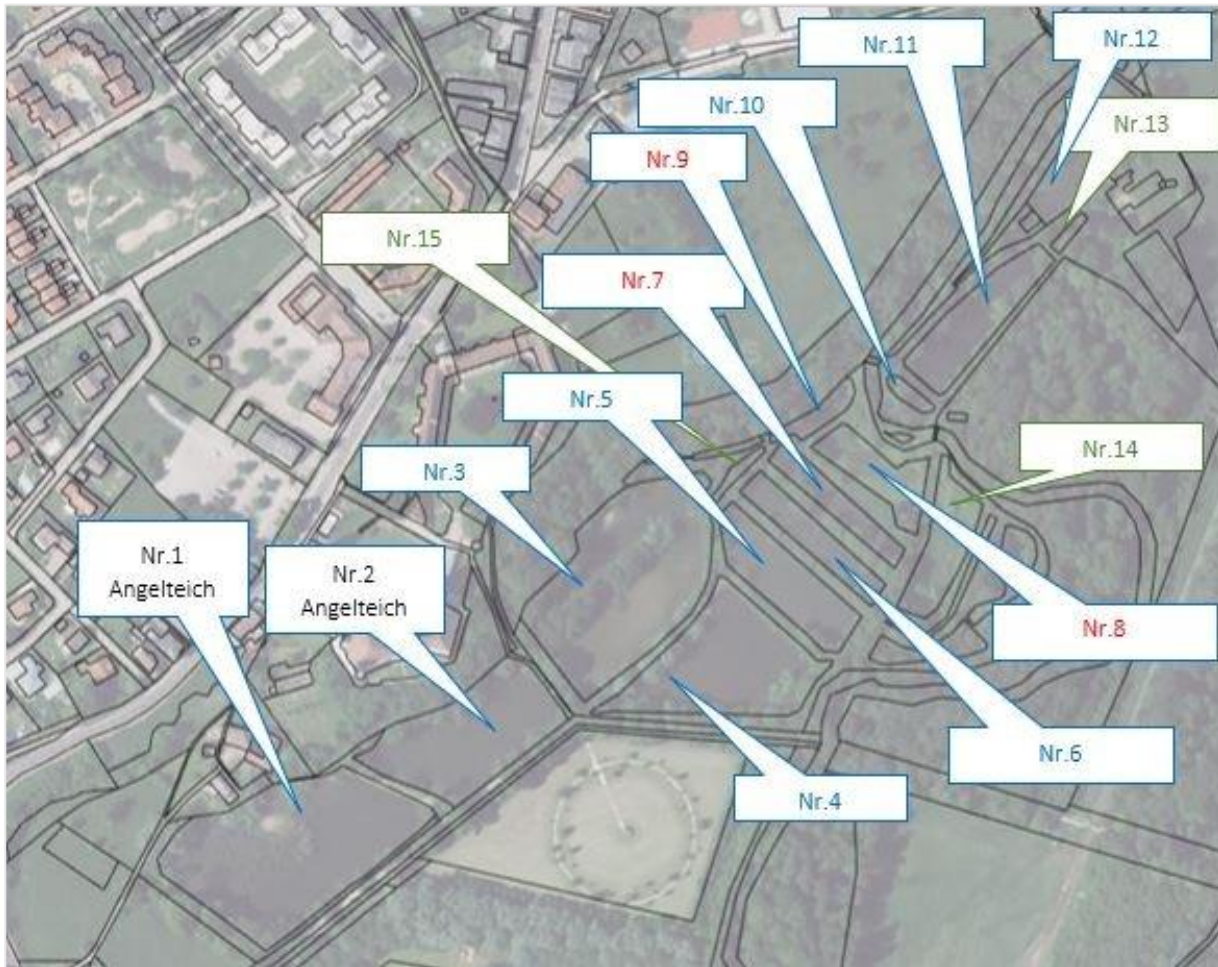


Abb. 2 Übersicht über die einzelnen Teiche inklusive Nummerierung.

2 Maßnahmen und Untersuchungen im Jahr 2024 / 2025

Tab. 1 Übersicht über die gemäß Angebot von Oktober 2024 für das Projektjahr 2024/2025 anvisierten Leistungen.

| Tätigkeiten 2024 / 2025 | Wer? | Erledigt? | Anmerkung |
|--|----------------------|-----------|---------------------------------------|
| Projektmanagement | blattfisch / Lugmair | ✓ | |
| Fischbergung Mönchsanierung - Vorarbeiten | blattfisch | X | Nicht nötig, da keine Fische im Teich |
| Fischbergung Mönchsanierung - Freilandarbeiten | blattfisch | X | |
| Muschelkartierung | blattfisch | ✓ | Kartierung am 10.06.2025 |
| Kurzbericht über Tätigkeiten | blattfisch / Lugmair | ✓ | |
| Öffentlichkeitsarbeit (Exkursion, Vorträge, Besprechungen) | blattfisch / Lugmair | ✓ | Exkursion am 13.09.2024 |
| Management & Monitoring Teichbodenarten | Lugmair | ✓ | |
| Management Amphibienteiche | Lugmair | ✓ | |
| Begehung Zuleitung Kohlaichbach | Lugmair | ✓ | |
| Neophytenmanagement | Lugmair | ✓ | |

2.1 Tätigkeiten blattfisch e.U.

2.1.1 Exkursion

Die alljährlich stattfindende Exkursion in das Schutzgebiet fand am 13. September 2024 statt. Leider war die Anzahl der Teilnehmer:innen etwas niedriger als bei den früheren Exkursion — was unter Umständen dem wechselhaften Herbst geschuldet war — dies tat jedoch dem Enthusiasmus des Publikums keinen Abbruch.

Erfreulicherweise konnten im Zuge der für das bereitgestellte Exkursions-Aquarium durchgeführten Elektrobefischung junge Bitterlinge der Altersklassen 0+ und 1+ nachgewiesen werden. Das ist ein eindeutiger Beweis, dass der in den Jahren 2023 und 2024 getätigte Bitterlingsbesatz augenscheinlich Früchte getragen hat.



Abb. 3 Juvenile Bitterlinge aus dem Teich Nr. 11 in der Puchheimer Au.

2.1.2 Fischbergung Mönchsanierung

Im Teich Nr. 4 befindet sich der letzte sanierungsbedürftige Mönch. Ursprünglich war angedacht, diesen im Frühjahr 2025 auszutauschen, dies wurde jedoch von Seiten der Bauhof-Mitarbeitern der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim auf Herbst 2025 (voraussichtlich September) vertagt.



Abb. 4 Der letzte noch sanierungsbedürftige Mönch in Teich Nr. 4. Bild vom 10. März 2025.

Da der Teich Nr. 4 ebenso wie Teich Nr. 3 seit geraumer Zeit mit nur äußerst wenig Wasser bespannt ist (siehe Kapitel „Zuleitung Kohlaichbach“) ist dieser nicht (mehr) von Fischen besiedelt. Nach Absprache mit dem Auftraggeber wird daher auf eine Bergung des Fischbestandes im Zuge der Mönchsanierung verzichtet.

2.1.3 Muschelkartierung

Zur Einschätzung des noch vorhandenen Großmuschelbestandes wurde am 10. Juni 2025 eine Kartierung im Gebiet durchgeführt. Hierzu wurden die Teiche von einem 2-Personen-Team in Trockentauchanzügen beschnorchelt und der Teichboden flächig mit den Händen nach Muscheln abgetastet. In den Teichen Nr. 9 und Nr. 11 war dies aufgrund der dort größeren Wassertiefe nur in den Uferbereichen möglich. Im Teich Nr. 4 war zum Zeitpunkt der Kartierung ein extrem niedriger Wasserstand zu verzeichnen. Aufgrund der hohen Schlammlage war eine watende Kartierung leider nicht möglich, weshalb in diesem Teich keine Kartierung durchgeführt wurde. Auch im Teich Nr. 14 wurde aufgrund der dort nur sehr kleinen Wasserfläche keine Kartierung durchgeführt, ebenso wie in den regelmäßig gesömmerten Teichen der Teichbodenarten (Teich Nr. 5 & Nr. 6).

Ein Nachweis von Großmuscheln gelang nur im Teich Nr. 3. Der Bestand in diesem Teich war bereits bekannt, da hier sowohl früher die Bisam-Fraßplätze gesichtet wurden als auch im Jahr 2024 die Bergung von 37 Individuen aufgrund des Trockenfallens der südlichen Teichhälfte durchgeführt wurde.

Insgesamt wurden in diesem Teich 158 Großmuscheln unterschiedlichen Alters gefunden (Abb. 5). Davon wurden knapp ein Drittel als die „Gemeine Teichmuschel“ (*Anodonta anatina*, $n = 56$) angesprochen und zwei Drittel als die „Große Teichmuschel“ (*Anodonta cygnea*, $n = 102$).

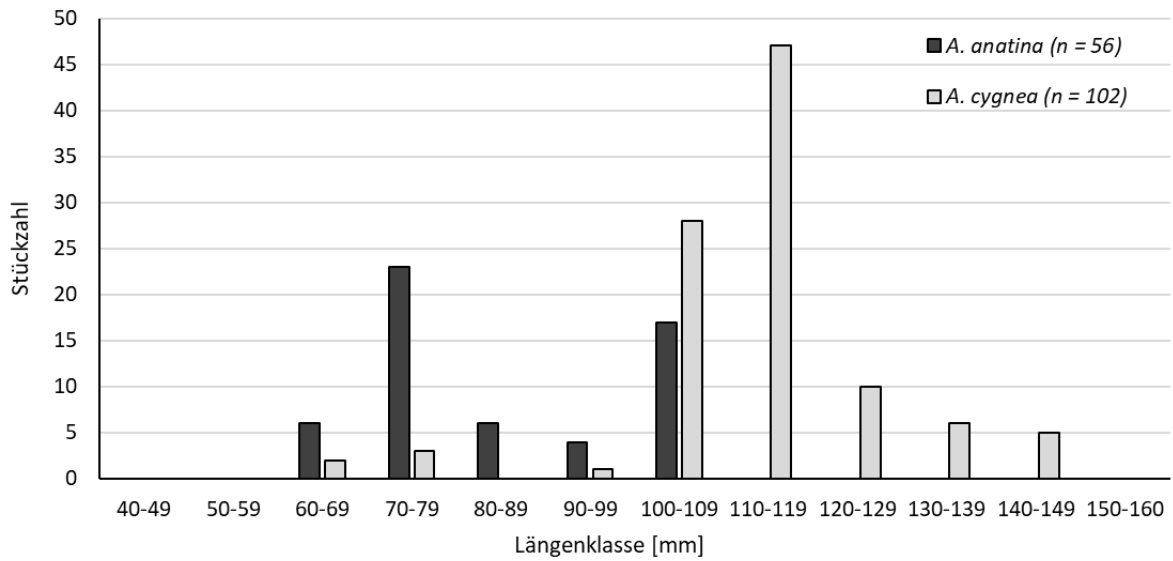


Abb. 5 Längen-Häufigkeits-Verteilung der im Teich Nr. 3 gefundenen Großmuschelarten.



Abb. 6 Einige Individuen der im Teich Nr. 3 gefundenen Großmuscheln.



Abb. 7 Einige Individuen der im Teich Nr. 3 gefundenen Grobmuscheln.



Abb. 8 Einige Individuen der im Teich Nr. 3 gefundenen Grobmuscheln.

Die Muschelfunde beschränkten sich auf den tiefsten Bereich des Teichs, welcher auch zu Niederwasserphasen immer noch mit Wasser benetzt war (Abb. 9). Dieser ist mit 330 m² etwa 10-mal kleiner als der regelmäßig trockenfallende Teil des Teiches (3.073 m²).



Abb. 9 Luftbild des Teiches Nr. 3. Der von Großmuscheln besiedelte Bereich ist rot markiert. Der regelmäßig trockenfallende Teil des Teiches ist weiß umrandet.



Abb. 10 Blick auf den von Großmuscheln besiedelten Bereich in Teich Nr. 3.

Im Vergleich zu den anderen kartierten Teichen (Nr. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15) zeigte sich, dass der Schlamm des Teiches Nr. 3 eine etwas festere Konsistenz aufwies, was womöglich auf einen höheren anorganischen Anteil (Ton) schließen lässt. Bei den anderen Teichen war die Substratauflage stärker organisch geprägt und deutlich „fluffiger“ und daher womöglich schlechter für Muscheln geeignet.

Verwunderlich war, dass auch im „Bitterlingsteich“ Nr. 11 keine Muscheln gefunden wurden. Bei der Beschnorchelung wurden wiederum 0+ Bitterlinge gesichtet. Offenbar ist der Großmuschelbestand in diesem Teich also ausreichend hoch für eine Reproduktion des Bitterlings, er liegt aber noch unterhalb der Nachweisgrenze. Unter Umständen hätte eine Kartierung mittels Gartenharke bzw. -rechen einen Nachweis erbracht. Da das damit einhergehende tiefergehende, mechanische Durchpflügen des Teichbodens aber zu einer größeren Störung im Teich führen würde, wurde diese Methodik bewusst nicht gewählt.

Zusammenfassend kann also nicht ausgeschlossen werden, dass auch in den anderen Teichen noch vereinzelte Großmuscheln vorhanden sind. Der einzige individuenreiche Bestand ist aber im Teich Nr. 3 vorhanden.

Aus diesem Grund hat eine Verbesserung der Zulaufsituation über den Kohllaichbach eine sehr hohe Priorität, um ein weiteres Austrocknen und damit unter Umständen den Verlust der Muschelpopulation im Teich Nr. 3 zu verhindern. Sofern diese Problematik behoben wurde, kann in weiterer Folge freilich auch ein Bitterlingsbesatz in diesem Teich angedacht werden.

2.1.4 Libellenkartierung

Im Jahr 2025 wurde auch mit der Libellenkartierung begonnen. Zum Zeitpunkt des vorliegenden Berichts wurden drei der vorgesehenen fünf Kartierungstermine wahrgenommen (Tab. 2).

Tab. 2 Terminübersicht Libellenkartierung

| # Termin | Datum | Bezeichnung |
|----------|------------------------|---------------------------------|
| 1 | 30.04.2025 | Frühjahr 2 |
| 2 | 13.06.2025 | Sommer 1 |
| 3 | 07.08.2025 | Sommer 2 |
| 4 | <i>Noch ausständig</i> | <i>Herbst 1</i> |
| 5 | <i>Noch ausständig</i> | <i>Herbst 2 oder Frühjahr 1</i> |

Die Auswertung der Kartierung ist noch ausständig, die Ergebnisse werden gesammelt im Zwischenbericht des nächsten Projektjahres 2025/2026 beschrieben. Eine kleine Auswahl der beim Frühjahrstermin Ende April gesichteten Arten ist der nachfolgenden Fotodokumentation (Abb. 11) zu entnehmen.



Abb. 11 *Impressionen der Libellenkartierung am 30. April 2025.*

2.2 Tätigkeiten Lugmair Ingenieurbüro f. Biologie

2.2.1 Management & Monitoring Teichbodenarten

Im Jahr 2024 wurden die Teiche 5 und 6 im ausgehenden Winter abgelassen. Von der Agerzuleitung wurde Wasser eingeleitet, der Ablass bis auf ein kleines Polokalrohrknie gezogen, um so am Teichboden eine Feuchtegradienten zu erhalten in dem sich die Zielarten einnischen können. Vorrangig in Teich 5 waren gute Bestände der Zielarten *Carex bohemica* und *Eleocharis ovata* zu beobachten.



Abb. 12 Die Zielarten Ei-Sumpfbirse (*Eleocharis ovata*) (li. Bild) und Böhmische Segge (*Carex bohemica*) (re. Bild) im Teich 5 (11.09.2024)

Im Jahr 2025 wurden wie schon im Jahr 2023 keine Teiche für Teichbodenarten gesömmert, da sich nach regelmäßigem Ablass für das Teichbodenarten-orientierte Management der Teiche 5 bis 8 in den vergangenen Jahren Röhrichtarten (u.a. Rohrglanzgras, Blutweiderich, Großseggen) in den Teichen ausgebreitet haben, die durch den biomassereichen, krautigen Aufwuchs die Teichbodenarten bei Sömmierungen zunehmend bedrängen. Durch den heuer ganzjährigen Einstau der für die Teichbodenarten reservierten Teiche sollten die Röhrichtarten wieder zurückgedrängt werden.

2.2.2 Management Amphibienteiche

In den Jahren 2023 und 2024 wurden bei Frühjahrsbegehungen kursorische Erhebungen der Amphibienbestände zu Springfrosch und Grasfrosch durchgeführt. Auffällig war dabei der deutliche Anstieg von Laichballen des Springfrosches im Jahr 2024. Nachdem aufgrund von Problemen bei der Wasserzuleitung im Jahr 2024 in den Teichen 14 und 15 keine erfolgreiche Amphibienreproduktion stattfand wurde heuer neuerlich der Bestand erhoben. Dieser entspricht mit leicht rückläufiger Tendenz dem guten Vorjahresbestand:

27.03.2023: 24 Laichballen Springfrosch im Teich 15, 65 Laichballen Springfrosch im Teich 14

19.03.2024: 20 Laichballen Springfrosch im Teich 15, 185 Laichballen Springfrosch und 25 Laichballen Grasfrosch im Teich 14

06.03.2025: 18 Laichballen Springfrosch im hangnahen Teich 15, 155 Laichballen Springfrosch und 20 Laichballen Grasfrosch im Teich 14.

2.2.3 Begehung Zuleitung Kohlaichbach

Die Ausleitung aus dem Kohlaichbach, speist die beiden fischereilich genutzten Teiche westlich des Schutzgebiets, der Überlauf der Angelteiche dotiert die Teiche 3 und 4 im Schutzgebiet. Nach Angabe von Bauhofmitarbeiter Hr. Hafner ist seit mehreren Jahren eine sich verringernde Wasserdotierung in der Ausleitung Kohlaichbach zu beobachten. Nach Entschlammung eines der Angelteiche könnte sich nach einem möglichem Durchstich der Dichteschicht der Wasserverlust ins Grundwasser verstärkt haben. In den Jahren 2024 und 2025 fielen die Teiche 3 und 4 trotz Räumung der Ausleitung Kohlaichbach von Feinsediment durch die Gemeinde Attnang-Puchheim teils komplett trocken.

Bei einer Begehung der gesamten Ausleitungsstrecke des Kohlaichbachs ab dem Ausleitungsbauwerk Oberstraß im September 2024 wurde im unmittelbaren Ausleitungsbereich ein sehr geringes Gefälle, zudem eine Querschnittverringung durch krautigen Aufwuchs und möglicherweise Substratvorschüttungen im Uferbereich festgestellt. Mit der Gemeinde Attnang-Puchheim (Hr. Lasinger) wurde daraufhin Kontakt aufgenommen und dieser als Eigentümerversreter gebeten einen gemeinsamen Begehungstermin mit Gewässerbezirksvertretern zu vereinbaren. Dabei sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, um die Ausleitungsstrecke wieder (?) stärker zu dotieren und so die westlichen Teiche im Schutzgebiet mit ausreichend Wasser zu versorgen. Die Begehung mit dem Gewässerbezirk ist bis dato noch ausständig.



Abb. 13 Aufgrund mangelnder Wasserzufuhr über den Kohlaichbach trockengefallener Teich 3 mit dichtem Weidenanflug in den zur Samenreife der Weiden bereits trockenliegenden Teichbodenbereichen (11.09.2024)

2.2.4 Neophytenmanagement

Im Landschaftsschutzgebiet Pucheimer Au wurden bisher die invasiv-neophytischen Arten Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und mehrere junge, nicht fruchtende Exemplare der Gewöhnlichen Robinie (*Robinia pseudacacia*) festgestellt (KIRCHGÄBNER et al. 2024)

Die Jungbäume der Robinie am Nordende des Teich 14 wurden im September 2024 mittels Kreuzhaue ausgegraben, das Vorkommen damit entfernt. Weitere Robinienverjüngung bzw. Verjüngung weiterer Fremdbaumarten, die vorrangig auf Lichtungen nach Windwurf / Gehölzentnahme zu erwarten ist, soll weiterhin konsequent entfernt werden.

Der bisher nur an einer Stelle (Ast- und Substratlager im Nordwesten des LSG Pucheimer Au) auftretende japanische Staudenknöterich westlich des Teich 15 wurde im Sommer 2023 als Erstmaßnahme gemäht, um die Rhizome zu schwächen und eine Samenbildung zu verhindern. Im Juli 2024 wurde der japanische Staudenknöterich durch Injektion mit Aminosäuresynthesehemmer behandelt. Im Jahr 2025 noch durchtreibende Exemplare wurden Anfang August 2025 nochmal mit Aminosäuresynthesehemmer bestrichen um das Vorkommen im Schutzgebiet dauerhaft zu entfernen.

3 Ausblick auf die nächsten Projektjahre

Oberste Priorität hat die Verbesserung der Zulaufsituation über den Kohlauchbach, hierzu besteht bereits der Kontakt zum Gewässerbezirk Gmunden und der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim.

Weiters wird im nächsten Projektjahr 2025/2026 die Libellenkartierung abgeschlossen und ausgewertet, sowie ein Monitoring der wieder angesiedelten Bitterlingspopulation im Teich Nr. 11 mittels Elektrofischerei durchgeführt.

Für das letzte Projektjahr 2026/2027 ist zudem eine Wiederansiedlung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) angedacht, hierzu ist zunächst eine Suche nach einer geeigneten Mutterfischpopulation erforderlich.

In Abhängigkeit der Röhrchtreduktion nach Einstau werden im Jahr 2026 die Teiche 7 und 8 für Teichbodenarten wieder gesömmert.

Da die Teiche 5 bis 8 durch das regelmäßige Sömmern überwiegend fischfrei sind (teils Eintrag von Jungfischen durch die Agerzuleitung) wären diese für den Besatz mit Larven der Zielarten Laubfrosch und Kammmolch aus zunächst gelegenen Beständen geeignet, Nach Abstimmung mit dem Auftraggeber soll ein Besatz im kommenden Jahr durchgeführt werden.

An den jährlichen Exkursionen wird weiterhin festgehalten, die nächste ist für das Frühjahr 2026 angedacht.

4 Literatur

KIRCHGÄBNER L., LUGMAIR A. & GUMPINGER C. (2024): Teichlandschaft Puchheimer Au – Zwischenbericht über die Maßnahmen 2023/2024 und weiterführendes Maßnahmenkonzept. Im Auftrag der OÖ. Naturschutzabteilung, 11 S.

